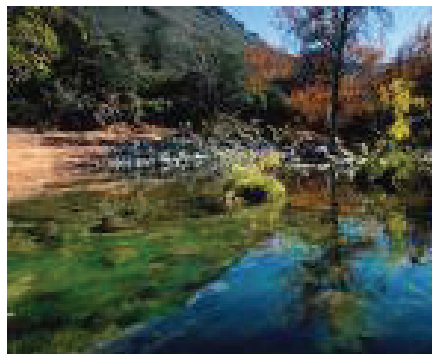


Wie stellen sich Studierende den idealen „Lebendigen Lernort“ vor, der Lust aufs Arbeiten und aufs Verweilen macht?



GLIEDERUNG

- 0 Einführung
- 1 Gebäude und Umgebung
 - 2 Ausstattung
 - 3 Lernbedingungen
 - 4 Verpflegung
 - 5 Entspannung
 - 6 Finanzierung
 - 7 Durchführung
 - 8 Regeln
 - 9 Quellen

0

Zuerst kurz zu den den beiden Personen die diesen Vorschlag ausgearbeitet haben:

Jakob Wieck, studiert Maschinenbau an der Technischen Universität in München, ist viel in Österreich unterwegs und interessiert sich vor allem für die Ost-Asiatischen Länder, nach seiner Reise nach Indonesien. Neben seinem Studium widmet er sich seinem Hobby der Religion und der Musik (Klavier, Gitarre, Trompete). Er spricht Englisch, Französisch und Chinesisch und hat in dieser Arbeit vor allem den technischen Part übernommen.

Judith Wieck, studiert Sprachen und Wirtschaft an der Fachhochschule in Köln, sie spricht Englisch, Französisch und Spanisch, ist viel in der Schweiz unterwegs und hat 3 Jahre in Frankreich verbracht. Sie spielt Klavier und Flöte und interessiert sich für Psychologie, Journalismus, Sprachen und Menschen und übernimmt den kreativen Part in dieser Arbeit.

Um diese Arbeit zu verstehen, sollten Sie die angegebenen Orte kennen oder die Gelegenheit nutzen sie kennenzulernen, da sich die daraus gewonnen Ideen danach wie ein Mosaik zu einem neuen Bild zusammensetzen lassen.

Die neue Bibliothek von heute, ist keine Bibliothek im klassischen Sinne. Es stehen nicht die Bücher und das Lernen jedes Einzelnen im Vordergrund sondern aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen sind auch die Ansprüche an die Studenten und damit die Ansprüche der Studenten an ihre Bibliotheken gestiegen. Deshalb passt der Name Bibliothek vielleicht auch nicht mehr ganz, wir wollen unser Projekt deshalb gerne so benennen:

ACAC

(Ayuda, Collectivité, Acierto, Creativity)

Hilfe, Gemeinschaft, Erfolg, Kreativität

Durch die drei Sprachen (Spanisch, Französisch und Englisch) wird auch das Zusammenwachsen der europäischen und internationalen Gemeinschaft betont!

Vom heutigen Student wird erwartet, dass er alles unter einen Hut bekommt, Privatleben, Familie, neue Technik, das höhere Lernpensum. Man soll immer mehr in immer weniger Zeit bewältigen und dabei das Multitasking und die sozial Skills nicht vernachlässigen, am besten nebenher noch technisch auf dem neuesten Stand, politisch interessiert, sozial engagiert sein und natürlich zuletzt noch mit guten Noten glänzen.

Wo es früher noch hieß, „Das schöne Studentenleben,...“; hört man heute eher von überforderten Studenten, immer kürzeren Studienzeiten bei gleichbleibendem Programm. Neue Studien führen Erschreckendes vor Augen, Studenten die ihren Medikamentenkonsum nicht mehr unter Kontrolle bekommen und psychische Krankheiten die um sich greifen.

Der Druck auf die heutigen Studenten ist enorm und deshalb möchten wir mit unserem Projekt etwas Ruhe und Ausgleich schaffen. Bei dem Versuch einen Ort zu kreieren der dem heutigen Studenten ein Gefühl von Hilfe, Ruhe, zu Hause und Ausgeglichenheit vermittelt sind uns viele einfache Dinge eingefallen, die leicht zu realisieren wären, die es aber heute so noch nicht gibt. Wir wünschen uns einen Ort der ausländische wie deutsche Studenten ein Gefühl von Heimat und Geborgenheit vermittelt und Freiräume bietet neue Menschen kennenzulernen.

Ein anderer wichtiger Punkt ist eine neue Anforderung an die Studenten, für die in den Bibliotheken noch keine Lösung gefunden wurde. Das neue Motto heißt Gruppenarbeit, es wird überall gefordert von den Unternehmen, den späteren Arbeitgebern aber auch von den Universitäten und Professoren. Die Bibliotheken hinken diesem Trend noch hinterher.

In den meisten Sälen ist absolutes Sprechverbot, Gruppenräume gibt es selten oder gar nicht oder sie sind schwer erreichbar. Mit der Technikausstattung ist es auch nicht weit her. Es gibt nicht genügend oder nur veraltete PC's. Der Internetzugang funktioniert zu langsam, gar nicht oder ist zu kompliziert einzurichten. An vielen PC's kann man nur bestimmte Software benutzen, bei einigen z.B. nur ins Internet, bei anderen nur MS Office, diese PC's sind für das heutige Arbeiten unbrauchbar! Wo das Wort „Student“ früher noch für Freizeit und Lebensfreude stand, sind an diese Stelle jetzt Leistungsdruck und Zeitmangel getreten. Um dies alles zu bewältigen brauchen Studenten die richtig Unterstützung und Entlastung.

Das Signal heute an die Studenten ist bis jetzt - wir können Ihnen diesen Service nicht bieten - also suchen Sie sich besser eine andere Einrichtung. Die meisten Studenten müssen sich Internet zu Hause einrichten, ein Laptop oder eigener PC ist schon zur Voraussetzung geworden oder man behilft sich mit Internet Cafés (was auf die Dauer sehr teuer wird!) Viele Studenten ziehen in eine neue Stadt und sind vor allem am Anfang sehr auf Hilfe angewiesen, sie wohnen vielleicht noch in der Jugendherberge, das richtige Zimmer ist noch nicht gefunden oder noch nicht eingerichtet, alle Möbel und Unterlagen sowie die technische Ausstattung befindet sich noch zu Hause und kann erst Monate später geholt werden. In dieser Situation kann man sich vor allem auf EINEN nicht verlassen – die Bibliotheken!

Sie ersetzen kein Zuhause, keinen richtigen Arbeitsplatz an dem man sich wohlfühlt und der alle technischen Mittel zur Verfügung stellt, sondern bringen einen mit undurchsichtigen Regeln, unnötigen Schikanen und schlechter Ausstattung an den Rand der Verzweiflung!

Unsere Vision ist eine Bibliothek die auf alle genannten Probleme eingeht und als besonderen Pluspunkt noch Lernräume in der freien Natur zur Verfügung stellt.

Vielleicht fragen Sie sich jetzt, wieso Lernräume in der freien Natur?

Es wird immer häufiger festgestellt, dass unsere heutige Lebensweise nicht gesund ist – ja sogar krank machen kann. Deshalb heißt unser Projekt „zurück zum Ursprung“, der Mensch ist dafür geschaffen in der Natur zu sein, hat aber heute einfach gar keine Möglichkeit oder Zeit dafür.

Wir möchten uns schon vorab bei Ihnen für ihr Projekt bedanken und hoffen, dass sich dadurch für die nächste Studenten Generation neue Möglichkeiten und Verbesserungen ergeben.

1

Warum hat das Starbucks Café soviel Erfolg? Viele Studenten gehen dorthin um zu lernen. Es ist bestimmt die besondere Atmosphäre, man fühlt sich fast wie zu Hause, im eigenen Wohnzimmer, es gibt gemütliche Sofas, die Einrichtung ist in warme Farben gehalten. Es gibt gratis Internet und für das leibliche Wohl wird auch gesorgt.

Unsere Vision sind gemütliche Innenräume mit der geeigneten Ausstattung in Kombination mit luftigen Außen-Bereichen die ein entspanntes Lernen unterstützen und ermöglichen.

Im Innenbereich sollten für alle Studienrichtungen spezielle Räume eingerichtet werden: wie z.B. für die Sprachenabteilung: Sprachlabore, Fernseher mit Programmen in allen Sprachen die man sich mit Kopfhörern anhören kann (Englisch, Französisch, Spanisch, Chinesisch,...) nach dem Vorbild der „Georges Pompidou“ Bibliothek in Paris. Computer mit neuer Sprachlern Software und Programmen.

Technische Räume in denen Versuche zum Magnetismus, Elektrizität, Licht aber auch chemische Versuche durchgeführt werden können (wie z.B. im „Musée de la découverte“, und „Musée des sciences“ bei „La Geode“ in Paris oder dem „Technorama“ in der Schweiz).

Ganz wichtig sind viele Besprechungsräume für Gruppenarbeiten, in denen geredet und diskutiert werden soll. Mit entsprechender technischer Ausstattung damit Vorträge mit Power Point und Beamer geübt werden können.

Offene Räume (mit großen Fenstern), lange große Räume zum intensiven Selbststudium, in diesen Räumen herrscht absolute Ruhe.

Computerräume mit der neuesten Technik, genügend PCs, Drucker, Scanner, Kopierer, Beamer, Flipcharts, usw.

Desweiteren wären Instrumente zum Benutzen für Musikstudenten aber auch als Ausgleich für Studenten anderer Fächer sehr hilfreich. Die Möglichkeiten neue Instrumente zu erlernen oder bereits erlernte in der Bibliothek zu benutzen. Ich spiele zum Beispiel Klavier, konnte es aber nicht nach Köln mitnehmen. Es wäre also eine gute Möglichkeit wenn die Bibliothek eines besitzt, welches man kostenlos benutzen kann. Studenten könnten anderen Studenten gegen wenig Geld Unterricht geben.

Jeder Raum sollte in einer anderen warmen Farbe gestaltet werden - ein roter Raum, ein gelber, ein orangener – warme Farben, vermitteln Geborgenheit und steigern den Wohlfühl-Faktor.

Besonderes schön wären auch Länder typische Räume (von ausländischen Studenten gestaltet, in den typischen Farben des Landes und mit der passenden Dekoration – asiatisch, indisch, orientalisches, südamerikanisch,...). Damit sich die vielen Studenten aus dem Ausland gleich heimisch fühlen aber auch um deutschen Studenten einen Einblick in eine fremde Kultur zu ermöglichen.

In den Räumen sollte es verschiedene Sitz, Liege und Lernmöglichkeiten geben um abwechslungsreiches Lernen zu ermöglichen und einen langen Lerntag angenehm zu begleiten. Von Polstern zum Sitzen, zum Liegen, Couch, bis hin zur Hängematte,...im Garten.

Das neue Gelände sollte gut an öffentliche Verkehrsmittel angeschlossen sein, die auch spät abends oder früh morgens zur Verfügung stehen.

Um das Gebäude sollte es ein großes Gartenareal mit viel Natur geben. Mit Bäumen, die Schatten spenden und Wiesen, Blumen, Hecken. Vielleicht ein kleiner Fluss in dem man das Wasser plätschern hört oder ein Springbrunnen. Studenten umgeben vom Rascheln der Bäume im Wind, Vogelgezwitscher, Stille. Ganz wichtig wäre auch, dass man keinen Autolärm hört. Die Bäume sollten im Sommer Schatten zu spenden. Viel Sonnenlicht sollte ermöglicht werden aber natürlich kein direktes in der Mittagszeit, vielleicht könnte man Sonnensegel in warmen Farben spannen die noch zusätzlich Schatten spenden. Es sollte windstill sein damit das Lernen ermöglicht wird, man könnte z. B. durchsichtige Glaswände bauen die den Wind brechen aber das Bild nicht stören. Unterlagen vor allem Blätter sollen nicht wegfliegen können. Dieser Platz sollte nur zum Lernen und nicht als Cafe benutzt werden, da das sonst ablenken würde.

Räume wurden künstlich geschaffen und sind deshalb nicht ideal zum erfolgreichen Lernen. Tageslicht ist immer besser als künstliches Licht und Studien haben ergeben, dass man draußen besser lernt als drinnen.

Vielleicht kennen Sie das Bild – sie sitzen in der Bibliothek und sind ein bisschen müde, vor Ihnen liegt jemand auf seinen Tisch gebeugt, neben Ihnen erklingen Schnarch-Geräusche. Wegen Sauerstoffmangel schlafen viele Studenten in der Bibliothek ein.

Wir wünschen uns einen Platz an dem der Mensch wieder in seiner natürlichen Umgebung ist, aus der er ursprünglich kommt.

Die Innenräume sollten mit den Außen-Bereichen kombiniert werden. Im Winter ersetzt der Wintergarten die Außen-Bereiche. Verschiedene Möglichkeiten zum Lernen im Liegen, Stehen, Sitzen. Der größte Teil in der Außen-Bereiche sollte mit normalen Tischen und Stühlen bestückt werden, kleine Bereiche mit Liegestühlen und Hängematten zum Ausruhen runden das Bild ab und geben Raum zur Abwechslung.

Eine Überlegung wäre auch Fahrräder zum Ausleihen, nach dem Model des „Velib“ in Paris, zu installieren. Dann könnte man mit dem Fahrrad zur Bibliothek und wieder zurück.

2

Neue Software, die von den Herstellern umsonst zur Verfügung gestellt werden sollte mit der Gegenleistung, dass sie von den Studenten getestet wird und die Unternehmen Rückmeldung über Verbesserungsvorschläge bekommen.

Kinderbetreuung: in Zeiten des Kindermangels in Deutschland, sollten vor allem Studenten ermuntert und unterstützt werden sich für Nachwuchs zu entscheiden. Dabei sollte auch die neue Bibliothek helfen und eine Betreuung für den Nachwuchs anbieten. Durch diesen Service können sich kinderlose Studenten ein bisschen Geld verdienen. Für ausländische Studenten sollte ein Tutor Programm schnelle Kontakte zu Deutschen ermöglichen z.B. über ein Schwarzes Brett, desweiteren wären Tandem Programme und Kennenlern-Abende bestimmt von vielen gewünscht.

4

Die integrierte Kantine sollte eine gesunde Ernährung ermöglichen um das Lernen positiv zu unterstützen ein Beispiel hierfür ist das vegetarische Restaurant in Zürich (Tibits), natürlich wären auch hier Einblicke in andere Kulturen denkbar wie z. B. Speisen auch Spanien, Indien oder der Türkei,...

5

Workshops zu verschiedenen Themen, Musik, Entspannung, Weiterbildung können von Studenten angeboten werden. Die Hängematten und Liegestühle im Garten bieten die ideale Gelegenheit mal abzuschalten und auf andere Gedanken zu kommen. Bsp. Englischer Campus, wo Wohlfühlen die persönliche Entfaltung und natürlich die Gemeinschaft im Vordergrund stehen.

6

Unis, FH's, Studiengebühren, Stadt, Land, Unternehmen, Jobmöglichkeiten, Sponsoren sollen z.B. Einrichtung umsonst stiften, als Gegenleistung bekommen sie Werbung.

Zusammenarbeit mit Unternehmen die als Geldgeber gewonnen werden – Investition in Zukünftige Mitarbeiter, Ausbildung der nächsten Generation.
Säule auf der Sponsoren genannt werden.

7

Die Studenten sollten immer mit Respekt behandelt werden. Man sollte ihnen so wenig Steine wie möglich in den Weg legen, da es sehr viel Disziplin und Motivation erfordert sich aufs Lernen zu konzentrieren, die Bibliotheken sollten hier unterstützen und nicht wie in vielen Fällen behindern. Siehe Bibliotheken, in denen keine Taschen erlaubt sind, alles eingeschlossen werden muss, in denen nicht gegessen oder getrunken werden darf.

Es wäre gut wenn das Personal Kundenfreundlich und nett sein könnte.

(Das Personal ist meistens unfreundlich oder inkompetent, die Studenten werden sich selbst überlassen, oder müssen Arbeiten der Angestellten übernehmen, wie zum Beispiel die ausgeliehenen Bücher wieder einsortieren, während die Angestellten in dieser Zeit über die Bibliothekstelefone Privatgespräche führen und mit ihrer lauten Stimme die Lernenden stören. Die Bücher sind alt, wenn man etwas ausleihen will ist es nicht da, Bücher in Fremdsprachen sind Mangelware und hat man doch mal etwas gefunden und während der Prüfungszeit vergessener es wieder rechtzeitig zurückzugeben, drohen horrende Strafgebühren von denen man die Bücher gleich neu kaufen könnte. Man überlegt sich also das nächste Mal dreimal ob man etwas ausleiht.)

Eine Email soll automatisch versendet werden damit man erinnert wird dass das Buch in einer Woche abgegeben werden muss. Wobei Bücher fast nicht notwendig sind. Die meisten Medien existieren schon elektronisch und könnten somit in Zukunft einfach über USB-Sticks entliehen werden.

Öffnungszeiten: Die Öffnungszeiten sollten Studenten nicht vom Lernen abhalten. D.h. die Bibliothek sollte abends lange geöffnet sein, morgens früh aufmachen und auch am Wochenende durchgehend geöffnet sein! Damit vor und nach den Vorlesungen dort gearbeitet werden kann und natürlich auch am Wochenende. Bei den Angestellten sollte es sich fast ausschließlich um Studenten handeln, damit ein Zuverdienst ermöglicht wird und da für Studenten diese Arbeitszeiten ausserhalb der Vorlesungszeit ideal sind.

8

Die Bibliothek sollte in Zusammenarbeit mit den Studenten erstellt werden, z.B. übernehmen Architektur und Ingenieur Studenten die Planung, Innenarchitektur Studenten statten aus, Landschafts Architektur Studenten kümmern sich um die Aussenanlagen.

9

Fahrrad - Velib, Paris

<http://www.velib.paris.fr/>

Vegetarisches Restaurant, Zürich – Schweiz

<http://www.tibits.ch/d/leckerbissen/apero-dinner/>

Bibliothek Georges Pompidou, Paris

<http://www.bpi.fr/fr/index.html>

Englischer Garten, München

http://www.muenchen.de/Tourismus/Sehenswuerdigkeiten/Gaerten_Parks_und_Friedhoe/fe/132863/Englischer_Garten.html

Musée de la découverte

<http://www.palais-decouverte.fr/index.php>

Musée des sciences, La Geode in Paris

<http://www.cite-sciences.fr/english/index.php>

Technorama in der Schweiz

<http://www.technorama.ch/>

Quai in Paris – Liegestühle

http://www.sortiraparis.com/paris-en-images/paris-plages-2008-quai-de-seine-459_53.html#alb_pho

Starbucks

http://www.starbucks.de/de-de/_About+Starbucks/Das+Starbucks+Leitbild.htm

Fotos:

Stadtbücherei Gerlingen, Architektur Wettbewerb gewonnen

http://www.gerlingen.de/servlet/PB/menu/1190980_11/index.html

Natur

http://www.google.ch/imgres?imgurl=http://www.studentsoftheworld.info/sites/nature/img/6374_NATUR107.jpg&imgrefurl=http://www.studentsoftheworld.info/sites/nature/6374.php&h=720&w=900&sz=92&tbnid=5lt9CccNbkozFM::&tbnh=117&tbnw=146&prev=/images%3Fq%3Dnatur%2B%252B%2Bphotos&hl=fr&usg=__rYsiiL7UdqjSDYyjRF FwwSobWJI=&ei=0CfRSfmuIdSNsAa03aGZCA&sa=X&oi=image_result&resnum=3&ct=image&cd=1

<http://www.google.ch/search?hl=fr&q=nature+%2B+photos&meta=>

Hängematte

<http://www.google.ch/search?hl=fr&q=H%C3%A4ngematte+%2B+photos&meta=>